Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 19

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schwendung?" Mr. Fuangetse vergaß einige Augenblide sein mofantes Lächeln.

"Wenn man so reich ist wie Mr. Tittle und nicht weiß, wie man seine Zeit um= bringt, dann lernt man eben Chinesisch. Wir langweilen uns hier grenzenlos. Wie Sie vielleicht wissen, hat Mr. Tittle als einziger Sohn eines Millionars in Rio de Janeiro ein Riesenerbe angetreten, seine Fabriken und Geschäfte selbst zu leiten hat er aber nie ge= Iernt. Die Binsen seines Bermögens fann er faum zum vierten Teil verbrauchen, trothem wir wie Fürsten leben, überall in der Welt Schlösser, Villen und Güter zu unterhalten haben, trogdem wir mit höchstem Komfort die Welt und ihre Luxuskurorte bereisen und Unsummen für Liebhabereien vergeuden. Mr. Tittle, der ein sehr kluger Kopf ist, befaßt sich nämlich auch leidenschaftlich mit Krimi= nalistik. Er ist vom Leben so verwöhnt, daß es ihm kaum noch Reize bietet, und daß ihn

nur noch Sensationen interessieren fonnen. In seinem Fache ist er, da er wohl die ganze friminalistische Weltliteratur fennt und be= sitt, derart gut beschlagen, daß ein Detektiv an ihm verloren gegangen ift. Ein anstän= diger Raubmord, ein solider Bankeinbruch aber können ihn nicht mehr fesseln. Er be= sist Phantasie und könnte mit seiner Routine und bei seinem Genie auch ein berufener Meistergauner sein, wenn ihm nicht eine Rleinigkeit fehlte."

"Das wäre?"

"Der Trieb jum Bojen. Doch die Kleinig= feiten machen den Menschen, sagt im Zweifelsfalle immer Goethe."

"Wenn er seine Zinsen nicht schnell ge= nug an den Mann bringen fann, weshalb bringt er sie nicht an - die Frau?"

"Oh, Mr. Fuang-tse. Wir sind bereits dreimal verheiratet gewesen und dreimal geschie= den. Wir haben uns dreimal in der Frau geirrt. Das ist Bech. Während seiner ersten Che lernte Mr. Tittle sieben, mahrend ber zweiten elf und mährend ber dritten vierzehn Sprachen. Ich mit ihm. Ueber die Dauer der einzelnen Epochen und die Reize unserer drei Gattinnen können Sie selbst leicht Ihre Schlüsse ziehen."

Mr. Tittles Läuten unterbrach das Ge-

"Mr. Tittle?"

"Kennen Sie diese Handschrift, Mr. Tan-

Der Sefretär nahm die Schreibunterlage in die Sand.

"Nein."

"Wiffen Sie, ob jemand außer den Die= nern während meiner Abwesenheit im 3im= mer war?"

"Es war niemand hier."

"Sie haben auch nicht hier gearbeitet?"



Spezialität: Brissago DELICADOS und LEICHT Achermann & Co., Filiale Luzern







Frostbeulen aufgespr. Hände. Wundlaufen,etc. Schiebedose 75Cts. zu haben in Apotheken u Drogerien. Alleinfabrikant

Truog & Cie, Chur

Um Telephon

"Hier Feuerwache! Was ist log?"

"Ich möchte darauf auf= merksam machen, daß der Garten vor meinem Sau=

"Bitte, hier ist die Feuserwache!"
"Ich weiß es! Wissen Sie, unser Haus liegt gegenüber der Behausung des herrn Stadtpräsiden-ten. Nun habe ich erst ge-stern unsere Grasrabatten vor dem haus neue be-

"Da müssen Sie sich an einen Gärtner wenden. — Sie sind mit wer Feuer= wehr verbunden!"

"Ich weiß, ich weiß. Da aber mein Garten mein größter Stolz ist, so möchte ich — —"

"Mas geht das denn uns an?" "Ja, wissen Sie, es brennt im Hause des Hrn. Stadtpräsidenten und da wäre es mir sehr ange= nchm, wenn die Feuer= wehr nicht in meinem Garten herumstampfen zu sehen, wenn sie

Man hört, wie am an-bern Ende der Verbindung-der Hörer mit Vehemenz in die Gabel gehängt wird.

Wo keine Depots bestehen wende man sich drekt as ALFRED ZWEIFEL Malaga-Kellereten A.G., Lenzburg (Schwetz)

MUBA

Notieren Sie Stand No. 280 Halle II / Galerie

Schweizer Mustermesse Basel

Za 2370 g (17)



Im Buchhandel und beim Berlage E. Löpfe-Benz in Rorschach ift zu beziehen:

Bilder vom alten Rhein

von Dr. E. Bächler

mit 12 ganzseitigen Zeichnungen und einem Titel-holzschnitt von Hugo Pfendsack und geschicht-lichen Angaben von Prof. Dr. Bistler

138 Seiten in Umschlag brosch. Fr. 3.—

537 g (11)